

Quelltor – Anbetung bewirkt Wunder 4. Advent 23.12.2018

Geschenke für Jesus

Weihnachten wird aus gutem Grund von jeher mit Geschenken in Verbindung gebracht.

- Die Weisen schenkten Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe.
- Die Hirten schenkten Jesus ihre Zeit und ihren Glauben.
- Maria und Josef stellten sich ihm als Familie zur Verfügung.

Diese Gaben sind eigentlich alle sehr praktisch.

- Die Schätze der Weisen konnten genutzt werden, um die Flucht der Familie nach Ägypten zu finanzieren.
- Die Hirten leisteten der Familie Gesellschaft.
- Und Marias Schoß bot dem heranwachsenden Kind Schutz.

Aber da ist noch ein Geschenk, das uns vielleicht ein bisschen seltsam erscheinen mag. Der Lobpreis der Engel:

Lk 2,13 Auf einmal waren sie von unzähligen Engeln umgeben, die Gott lobten:

Lk 2,14 "Ehre sei Gott im Himmel! Denn er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu."

Lk 2,15 Nachdem die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, beschlossen die Hirten: "Kommt, wir gehen nach Bethlehem. Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ."

Die Engel erfüllten die Nacht mit Licht und mit Musik – sie beteten an. Hätten sie nicht irgendwas Nützlicheres tun können? Maria hätte ein Bett gebrauchen können. Der kleine Jesus brauchte eine Wiege. Das waren doch schließlich Engel. Wussten Sie es denn nicht besser?

Aber andererseits: es waren Engel. Und wer kannte Jesus schon besser als Sie? Diejenigen, die Jesus am besten kannten, liebten ihn am meisten. Diejenigen, die ihm am längsten gefolgt waren, machten ihm das Geschenk der Anbetung. Sie legten ihre Liebe auf ein Lobpreiskissen und boten sie Jesus an. Sie taten es in jener Nacht. Sie tun es noch heute. Der Himmel ist gerade in diesem Augenblick von lautem, kollektivem Lobpreis erfüllt:

Offb 4,8 Jede dieser Gestalten hatte sechs Flügel. Auch die Flügel waren innen und außen voller Augen. Unermüdlich, Tag und Nacht, rufen sie: "Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott, der schon immer war, der heute da ist und der kommen wird!"

Das Geschenk der Anbetung

„Worship“ - das englische Wort für „Anbetung“ - hat sich aus dem altenglischen Wort „weorthescipe“ entwickelt. Dies bedeutet „einer Person oder einer Sache einen Wert zuzuschreiben, diese Person oder Sache verehren“.

Anbetung geschieht jedes Mal, wenn wir Gott unser Herz öffnen und sagen: „Du bist würdig.“ Wenn wir Platz in unserem Terminkalender schaffen, um zu beten, wenn wir uns Lobpreis anhören, wenn wir beim morgendlichen Joggen Bibelverse oder während der Mittagspause über Gottes Güte nachdenken, dann ist das Anbetung. Anbetung geschieht in

der Stadt, im Wohnzimmer, auf dem freien Feld und überall dort, wo Menschen Gott Ehre erweisen. Anbetung geschieht in Kirchen wie gerade heute Nachmittag, wenn ein öffentliches, gemeinsames Bekenntnis über Gottes Liebe und Gnade gezeigt wird.

Ich glaube Gott hält Ausschau nach denjenigen, die dem Beispiel der Engel folgen. Nach Menschen, die ihr Herz und ihren Mund öffnen und verkünden: „Ehre sei Gott in der Höhe.“

Joh 4,23 Doch es kommt die Zeit - ja, sie ist schon da -, in der die Menschen den Vater überall anbeten werden, weil sie von seinem Geist und seiner Wahrheit erfüllt sind. Von diesen Menschen will der Vater angebetet werden.

Vielleicht fragst du dich: „Aber was ist, wenn ich nicht anbete?“

Eines ist sicher, du wirst anbeten. Die Frage ist nicht, ob du anbeten wirst. Die Frage ist, was du anbeten wirst!

- Hast du dich darauf verlassen, dass deine Ausbildung dir Halt gibt, dich erfüllt und deinem Leben einen Sinn verleiht?
- Hast du dich darauf verlassen, dass deine Karriere dir Halt gibt, dich erfüllt und deinem Leben einen Sinn verleiht?
- Hast du dich darauf verlassen, dass deine Ehe dir Halt gibt, dich erfüllt und deinem Leben einen Sinn verleiht?
- Hast du dich darauf verlassen, dass deine Pensionierung dir Halt gibt, dich erfüllt und deinem Leben einen Sinn verleiht?
- Hast du dich darauf verlassen, dass dein Körper dir Halt gibt, dich erfüllt und deinem Leben einen Sinn verleiht?
- Hast du dich darauf verlassen, dass deine Anschaffungen, dein Marktwert, deine Immobilie, deine Diplome, deine Aktien, dein Fernseher, Computer oder Smartphone, dein Hobby, egal was es auch ist – dir Halt gibt, dich erfüllt und deinem Leben einen Sinn verleiht?

Vielleicht war es nicht das Wort Anbetung, dass du benutzt hast, um deine Leidenschaft zu beschreiben. Aber der Ausdruck des Wortes Anbetung trifft den Nagel eigentlich total auf den Kopf. Jedes Mal, wenn ein Gegenstand oder eine Aktivität unserem Leben sehr viel Bedeutung gibt und uns Erfüllung und Befriedigung schenkt, dann beten wir diese Sache oder Tätigkeit an! Der Gegenstand oder die Aktivität kann da zum Götzen werden.

Was betest du an? => 4er Bildcollage Essen, Geld, Alkohol, Macht

Die Liste der Ersatz-Götzen beinhaltet zum Beispiel: Sex, Essen, Geld, Alkohol, Erfolg, Macht etc. Im richtigen Maße und im richtigen Kontext können diese Dinge wunderbare Geschenke Gottes sein. Aber sie sind nur ein erbärmlicher Ersatz für Gott selber.

Wenn wir sie, statt Gott anbeten, dann versetzen Sie uns meist am Beginn in Begeisterung und können uns dann aber schon sehr bald auch das Herz brechen.

- Sie verlocken uns einerseits und machen uns anschließend abhängig.
- Sie faszinieren uns und machen uns dann wütend und frustrierend.

Wenn wir gute Dinge so wichtig nehmen, dass sie zu unserem eigentlichen Lebensinhalt werden, werden wir oft zwangsläufig enttäuscht. Wenn wir uns darauf verlassen, dass eine Karriere oder eine Beziehung unserem Leben Sinn verleiht – was geschieht dann, wenn wir in Rente gehen oder die Beziehung zerbricht?

Gibt es eine Lösung davor, in diese Falle zu tappen? → Wenn wir unsere Anbetung für Gott reservieren und ihn auf den Thron unseres Lebens setzen, dann rettet uns das vor diesen Schwindlern und Scheingöttern, die ihre Versprechen nie erfüllen können.

Anbetung ist für unsere Seele, was ein warmer Sommerregen für ein ausgetrocknetes Feld ist. Sie durchtränkt uns und erfüllt uns mit Leben.

- Bist du gestresst? Bete Gott an, der das Universum in seine Hosentasche stecken und die Meere in eine Kaffeetasse füllen könnte.
- Schämst du dich für etwas, das du getan hast? Bitte Gott um Verzeihung und bete Jesus an, dessen Liebe und Gnade ewig ist.
- Hast du einen geliebten Menschen verloren? Komm zu deinem guten Hirten. Er wird dich durch das dunkle Tal führen.
- Fühlst du dich klein? Ein paar Augenblicke vor dem Thron deines liebevollen Königs wird jedes Gefühl der Bedeutungslosigkeit schwinden lassen.

Anbetung bewirkt Wunder

Er will hören, dass wir ihn lieben: „Wovon das Herz erfüllt ist, das spricht der Mund aus!“ (Matthäus 12,34), und wenn unser Mund stumm bleibt, lässt das Rückschlüsse auf unser Herz zu. Liebst du Gott? Sag es ihm! Laut! In aller Öffentlichkeit! Ohne dich zu schämen. Jubel über ihn, feiere und preise seine Größe!

Ps 66,2 **Jubelt Gott zu**, all ihr Menschen auf der Erde! **Singt und musiziert zu seiner Ehre, stimmt ein Loblied an auf seine Größe und Pracht!**

John Wesley schrieb: „*Singt fröhlich und voller Begeisterung. Hütet euch davor, zu singen, als wäret ihr halb tot oder halb eingeschlafen; erhebt eure Stimme voller Kraft. Schämt euch eurer Stimme genauso wenig, fürchtet euch genauso wenig davor, dass sie gehört wird, als zu der Zeit, als ihr die Lieder Satans gesungen hat.*“

Ja und was den Teufel betrifft: Er kann es nicht ertragen, wenn Jesus angebetet wird. Im Gegensatz zu Gott ist er nicht allwissend. Er kann deine Gedanken nicht lesen. Was du denkst, berührt ihn nicht – nur das, was du aussprichst. Also sprich es aus!

- Willst du, dass deine Stadt aus den Klauen des Teufels befreit wird? Bete Gott an.
- Willst du, dass deine Familie von negativen Einflüssen befreit wird? Bete Gott an.
- Wollen wir, dass in unseren Ländern Frieden und Wohlstand herrschen? Bete Gott mit deinen Worten an!

Anbetung in der Gemeinschaft

Und bete ihn in der Gemeinschaft mit anderen an. Bei den Hirten erschien ein ganzes Heer von Engeln, die Gott gemeinsam anbeteten. Die Gegenwart Jesu verdient einen vielstimmigen Chor. Jede Generation kennt diese typischen „Jesus ja, Kirche nein“ – Christen. Aus den verschiedensten Gründen bleiben sie dem Gottesdienst fern. Sie bringen sich damit selbst um etwas sehr Wertvolles. Beim gemeinsamen Lobpreis geschieht etwas, das nicht geschieht, wenn man Gott allein anbetet. Wenn du mein Gesicht im Gottesdienst siehst und ich deine Stimme beim Singen höre, werden wir beide dadurch im Glauben gestärkt.

Hebr 10,24 Lasst uns aufeinander achten! Wir wollen uns zu gegenseitiger Liebe ermutigen und einander anspornen, Gutes zu tun.

Hebr 10,25 Versäumt nicht die Zusammenkünfte eurer Gemeinde, wie es sich einige angewöhnt haben. Ermahnt euch gegenseitig dabeizubleiben. Ihr seht ja, dass der Tag nahe ist, an dem der Herr kommt.

Und bete Gott sichtbar an. Bringe in deiner Anbetung durch deine Körperhaltung zum Ausdruck, was dein Herz fühlt. Und lass dein Herz von dem berührt werden, was dein Körper tut.

Ps 141,2 Ich hebe meine Hände zu dir empor im Gebet. Nimm mein Flehen an, so wie du das Rauchopfer und das Speiseopfer annimmst!

Ps 63,4 Deine Liebe bedeutet mir mehr als mein Leben! Darum will ich dich loben;

Ps 63,5 mein Leben lang werde ich dir danken und meine Hände zum Gebet emporheben.

- Hebe deine Hände.
- Klatsche in die Hände.
- Tanze vor deinem Gott.
- Beuge deine Knie.
- Neige deinen Kopf.
- Falle auf dein Angesicht!

Etwas Machtvolles geschieht, wenn wir anbeten.

Mache Jesus das Geschenk, dass auch die Engel ihm gemacht haben. Das Geschenk der Anbetung. Lege die Gewänder des Lobpreises an, nimm deinen Platz im himmlischen Chor ein, und singe deinem König und Herrn und Heiland und Erlöser: „Ehre sei Gott in der Höhe.“